



Bestes Wetter, viele neue Kontakte und eine herrliche Landschaft – dies alles bot das Zeltlager in Kroatien.

Fotos: privat

Sonne, Spaß und Schulungen

18 Jugendfeuerwehrlaute des Kreises bei Zeltlager in Kroatien



Das Wappen der Fuldaer Kreisjugendfeuerwehr – aus (kroatischen) Steinchen zusammengesetzt.

FULDA/FAZANA • Erlebnis- und lehrreiche Tage haben 18 Mitglieder der Jugendfeuerwehren des Landkreises Fulda in einem

flüge in die Umgebung – unter anderem nach Pula und zur Insel Brijuni (Brioni) – kamen nicht zu kurz. Einer der vielen Höhepunkte war sicherlich der Besuch der kroatischen Premierministerin Jadranka Kosor, die sich gemeinsam mit weiteren hochrangigen Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Feuerwehrwesen ein Bild vom Camp machte.

Zur Vorgeschichte: Beziehungen zwischen den heimischen Feuerwehren und ihren kroatischen Kollegen gibt es schon länger. Erst im Herbst 2010 war „Florian Fulda 22“ von Osthessen aus in sein künftiges Einsatzgebiet in der Stadt Davor (Kreis Slovanski Brod-Posavina) gebracht worden. Nach über 30 Jahren hatte man das Tanklöschfahrzeug vom Typ TLF 16/25 ausgemustert, instand gesetzt, mit gebrauchsfähigem Material bestückt und der südkroatischen Stadt für einige tausend Euro

verkauft. Die Kontakte waren von Uwe Heinel (Gefahrenabwehrzentrum des Landkreises Fulda am Kreisgesundheitsamt) und seiner in Kroatien geborenen Ehefrau Silvana geknüpft worden.

Heinel war es auch gewesen, der aufgrund dieses Netzwerks den Weg geebnet hatte, dass 18 heimische Nachwuchsaktive im Alter von 12 bis 17 Jahren gemeinsam mit sechs erwachsenen Begleitern zum oben genannten Zeltlager aufbrechen können. Mit dabei waren unter anderem auch Kreisjugendfeuerwehrwart Michael Knoth und Sebastian Sauer. Letztgenannter absolviert seit 1. September 2010 sein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) beim Kreisfeuerwehrverband Der 22-Jährige aus Dittlofrod gehört seit fünf Jahren der Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr seines Heimatortes an und ist während

Zeltlager nahe des kroatischen Fažana verbracht. Zwar standen der feuerwehrtechnische Erfahrungsaustausch mit den übrigen neun (kroatischen) Jugendfeuerwehrgruppen im Mittelpunkt, aber auch Geselligkeit und Aus-